

Diese Datei ist interaktiv.
Klicken Sie auf die Elemente
im Schaubild und sie gelangen
zu Erläuterungen.

Lernorte und Begleitformate im Praxissemester

im ZfsL-Recklinghausen

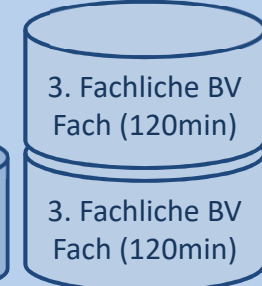
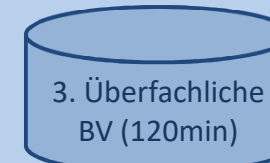
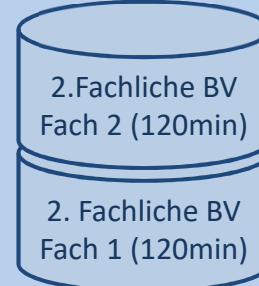
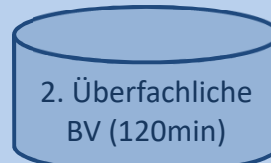
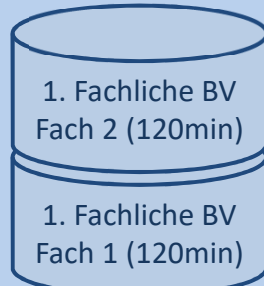
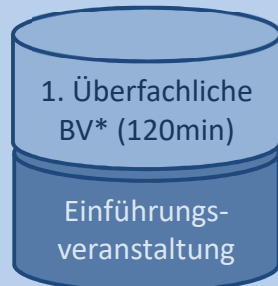
Seminar

Gymnasium/Gesamtschule

6 STUDIENTAGE

Bei allen Begleitveranstaltungen herrscht Anwesenheitspflicht

* BV= Begleitveranstaltung
GH-Ü = Gruppenhospitation überfachlich
GH-F = Gruppenhospitation fachlich
BU = Besuch im Unterricht
BPG = Bilanz- und Perspektivgespräch



PRAXISSEMESTER

GH-Ü*

GH-F*

BU*

BU*

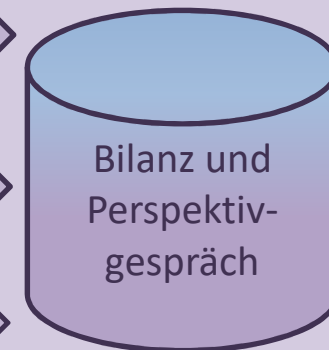
BPG*



-Kontinuierliche **Praxisbegleitung im Unterricht**
- Organisatorische Unterstützung bei **Studienprojekten**
durch fachliche Mentor*innen / Ausbildungsbeauftragte

Teilnahme an **Konferenzen, Beratungen u. Schulleben**
Begleitung durch Ausbildungsbeauftragte / Mentor*innen

Beratungsangebote
durch Ausbildungsbeauftragte und Mentor*innen



in den Schulen

Praxissemester ZfsL Recklinghausen

LERNORTE UND BEGLEITFORMATE IM SEMINAR GYMNASIUM/GESAMTSCHULE DES ZFSL RECKLINGHAUSEN

Organisation der Praxisbegleitung durch das ZfsL

Im Seminar Gymnasium/Gesamtschule am ZfsL Recklinghausen werden Begleitveranstaltungen in Form von **Seminartagen** organisiert.

Neben dem Einführungstag sind die Praxissemesterstudentinnen und -studenten an in der Regel **sechs Studientagen im ZfsL**.

An diesen Tagen finden jeweils überfachliche und fachliche Begleitveranstaltungen statt. Von schulischen Verpflichtungen sind Sie für diese Tage befreit.

Einführungsveranstaltung

Allgemeine Informationen zu Ihrem Praxissemester im ZfsL Recklinghausen

1. Ziele und Strukturen des Praxissemesters
2. Studienprojekte und Unterrichtsvorhaben als zentrale Elemente des Praxissemesters
3. Begleitformate im Praxissemester
4. Ihre Rolle und Ihre Pflichten im Praxissemester
5. Termine und Organisatorisches
6. Das Praxissemester - eine Chance für alle Beteiligte



Überfachliche Begleitveranstaltungen

Überfachliche Begleitformate	
Grundlagen	<p>Grundlage für die professionsorientierte Selbsterkundung und Selbsterprobung der Praxissemesterstudentinnen und -studenten im schulischen Berufsfeld ist eine professionsorientierte Kompetenzentwicklung.</p> <p>Die dabei angestrebten Fähigkeiten umfassen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens (...) durchzuführen und zu reflektieren, 2. Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren, 3. den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen, 4. theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und 5. ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.“ (S.3 neuer Orientierungsrahmen (OR)) <p>Diese Fähigkeiten sind der Referenzrahmen für die Begleitformate des ZfsL</p>
Begleitveranstaltungen	<p>In drei überfachlichen Begleitveranstaltungen (von jeweils 120 Minuten) wird der Kompetenzerwerb der Praxissemesterstudentinnen und -studenten durch theoriegeleitete Reflexion der schulischen Praxiserfahrungen auf dem Hintergrund der im Studium erworbenen Theoriekenntnisse gefördert.</p> <p>Ziel ist die Weiterentwicklung eines prof. Selbstkonzepts als reflektierende Praktiker.</p> <p>Zur Konkretion siehe das Konzept der überfachlichen Begleitveranstaltungen.</p>
Kollegiale Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung kollegialer Arbeitsformen in der ersten überfachlichen Begleitveranstaltung • Innerhalb einer (Schul-)Gruppe finden gegenseitige Hospitationen der PSS im Kontext des Unterrichts unter Begleitung statt. Teilnahme der überfachlichen Begleitung an einer Hospitation je Gruppe mit anschließender Reflexion. Es findet im Anschluss eine angeleitete Reflexion statt. • Vertiefung der kollegialen Arbeitsformen im Rahmen der weiteren überfachlichen Begleitveranstaltungen. Ihre Erprobung in der Praxis wird dort angeleitet reflektiert. • Im Rahmen kollegialer Arbeitsformen erfolgt eine Einführung in professionelle Lerngemeinschaften und in die kollegiale Fallberatung.
Praxisbegleitung bei Unterrichtsvorhaben	<p>In der Regel beschränkt sich die Rolle der überfachlichen Begleiter mit Blick auf die Unterrichtsvorhaben auf eine Beratung, die nicht an der Schule eines Praxissemesterstudierenden erfolgen muss und im Umfeld anderer Begleitformate stattfindet – das auch nur auf Wunsch der Studenten.</p>
Beratungsangebote	<p>Überfachlich begleitende Fachleiter vereinbaren bei Bedarf und auf Wunsch der Praxissemesterstudenten Beratungstermine.</p>
Bilanz- und Perspektivgespräch	<p>Die überfachlichen Begleiter führen das Bilanz- und Perspektivgespräch an der Schule des Praxissemesterstudierenden durch. (Dauer max. 1 Zeitstunde)</p>

Fachliche Begleitveranstaltungen

Fachliche Begleitformate im Praxissemester	
Grundlagen	<p>Grundlage für die professionsorientierte Selbsterkundung und Selbsterprobung der Praxissemesterstudentinnen und -studenten im schulischen Berufsfeld ist eine professionsorientierte Kompetenzentwicklung.</p> <p>Die dabei angestrebten Fähigkeiten umfassen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. „grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens (...) durchzuführen und zu reflektieren, 2. Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren, 3. den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen, 4. theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln, 5. und ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.“ <p>(S.3 neuer Orientierungsrahmen)</p> <p>Diese Fähigkeiten sind der Referenzrahmen für die Begleitformate des ZfSL.</p>
Begleitveranstaltungen (BV)	<p>3 Begleitveranstaltungen (je 120 min.) während des PS (vgl. Terminplan): Zentrale Inhalte auf dem Hintergrund der angestrebten Fähigkeiten (s.o.):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung, Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht • ausgewählte Schlüsselsituationen des Unterrichts z. B. Einstiege, Medieneinsatz, Aufgabenstellungen, Leistungsüberprüfungssituationen, • Entwicklung eines professionsorientierten Rollenverständnisses als (Fach) Lehrer/in • die Anbahnung eines verantwortlichen und selbstständigen unterrichtlichen Handelns <p>Ausgangspunkt und Legitimation aller thematischen Angebote sind immer Fragen und konkrete Praxiserfahrungen der Studierenden.</p>
Kollegiale Arbeitsformen	<p>Eine Fachliche Gruppenhospitation: im Rahmen von Besuchen im Unterricht oder anderen Vereinbarungen (bei großen Gruppen evtl. 2 Angebote für Teilgruppen). Die Studenten wählen das Fach aus, in dem die fachlichen Gruppenhospitation stattfinden soll.</p> <p>Im Rahmen der fachlichen Begleitung werden kollegiale Arbeitsformen bei Bedarf der Praxissemesterstudierenden im Rahmen der übrigen Begleitformate aufgegriffen.</p>
Praxisbegleitung bei Unterrichtsvorhaben	<p>Rahmenbedingungen Die Praxissemesterstudenten führen 2 Unterrichtsvorhaben durch (je eines in jedem Fach). Thematische Schwerpunkte der Praxisbegleitung können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung bei der Planung und Konkretisierung des UV. ▪ Begleitung bei der Realisierung des UV. ▪ Unterstützung bei der Reflexion des UV (evtl. mit Bezug auf die Dokumentation im Portfolio der Studenten) ▪ Mögliche Verknüpfungen des UV mit einem Studienprojekt (soweit sinnvoll) ▪ Unterstützung bei der Auswertung und Entwickeln weiterer Perspektiven für den Professionalisierungsprozess. <p>vgl. hierzu auch die Inhalte der Begleitveranstaltungen</p> <p>Fachliche Begleitungen werden (mindestens) einmal von jeder Studentin / jedem Studenten im Rahmen der Begleitung eines Unterrichtsvorhabens zum Unterricht eingeladen. (Besuch im Unterricht) Es findet im Anschluss eine angeleitete Reflexion statt.</p> <p>Für weitere Beratung zu Unterrichtsvorhaben stehen die fachlichen Begleiter bei Bedarf zur Verfügung.</p>
Beratungsangebote	<p>Fachliche Begleiter beraten außerhalb der Begleitung von Unterrichtsvorhaben nur auf Wunsch der Praxissemesterstudierenden.</p> <p>Sie bieten außerhalb der BV und der Begleitung bei den Unterrichtsvorhaben keine institutionalisierten Beratungsangebote an, sind aber für Anfrage erreichbar.</p>

Das Bilanz- und Perspektivgespräch (BPG)

Rechtliche Grundlagen¹

Der schulische Teil des Praxissemesters wird formal durch ein Bilanz- und Perspektivgespräch in der Schule abgeschlossen. Das Gespräch wird nicht benotet und darf die Dauer von 60 Minuten nicht überschreiten.

Zielsetzungen - Grundsätze - Inhalte

Das BPG orientiert sich inhaltlich an der durch die LZV von 2009 in § 8 Abs. 1 vorgegebenen Fähigkeitsbeschreibung. Das Portfolio dient dabei als Grundlage. Im Zentrum des BPG steht die reflexive Auseinandersetzung der Studierenden mit dem eigenen professionellen Selbstkonzept und der getroffenen Berufswahlentscheidung. Dabei setzen diese individuell Schwerpunkte. Es geht darum, im Licht der im Praxissemester gemachten Erfahrungen, die eigene professionsbezogene Kompetenzentwicklung zu reflektieren und Perspektiven für die weitere professionelle Entwicklung zu gewinnen. Leitende Prinzipien für die Gestaltung des BPG sind neben der Wissenschaftsorientierung die Handlungsfeldorientierung und die Personenorientierung. Im gesetzten zeitlichen Rahmen zielt das BPG aber nicht auf die detaillierte inhaltliche Evaluation einzelner Unterrichtsvorhaben oder Projekte und die gleichmäßige und vollständige Abdeckung aller Felder des Lehrerhandelns des Praxissemesters ab.

Struktur des Gesprächs

Im Gesprächsleitfaden (s.u.) spiegeln sich Zielsetzungen und Grundsätze des BPG. Die Gesprächsstruktur soll eine personenorientierte Beratung unterstützen.

Organisatorischer Rahmen

Das BPG ist wie folgt organisiert:

- **Teilnehmer:** Neben der/dem Praxissemesterstudierenden und der Schulvertretung nimmt von Seiten des Seminars die jeweilige überfachliche Begleitung am BPG teil. Die Beteiligung der Hochschule ist mit Zustimmung des Studierenden möglich, sofern er/sie nicht einer/eine der Prüfer/innen im Praxissemester des betreffenden Studierenden ist.
- **Ort:** Das BPG findet am Ende des Praxissemesters in der Regel in der Schule der/des Praxissemesterstudierenden statt.
- **Zeit:** Das BPG soll nicht länger als eine Zeitstunde dauern.
- **Terminierung:** Das BPG wird vom Praxissemesterstudierenden in Absprache mit der schulischen Begleitung sowie mit der überfachlichen Seminarbegleitung terminiert.
- **Information:** Die fachlichen und überfachlichen Begleitungen geben während des Praxissemesters zusätzliche Impulse zur reflexiven Auseinandersetzung der Praxissemesterstudierenden mit ihrer jeweiligen professionsbezogenen Kompetenzentwicklung.

Dokumentation

Ergebnisse des BPG werden von den Studierenden inhaltlich durch einen Dokumentationsbogen für das Portfolio (s.u.) festgehalten.

Bescheinigung

Die ordnungsgemäße Durchführung wird vom ZfsL und der Schule bescheinigt. Der Tag des BPG wird vom ZfsL (durch den/die Praxissemesterbeauftragte(n) in PVP als „Ende-Datum“ des Praxissemesters eingetragen.

Der letzte Arbeitstag im Praxissemester ist für Studierende der letzte Schultag zum Ende des 1. Halbjahres oder zum Schuljahresende. Zu diesem Termin erhalten sie die Bescheinigung über das BPG aus den Händen der Schule.

¹ Rechtliche Grundlagen und Rahmen für die Gestaltung des Bilanz- und Perspektivgesprächs (BPG) im Rahmen des Praxissemesters in der ersten Phase der Lehrerbildung bilden das Lehrerbildungsgesetz, die Lehramtszugangsverordnung, der Erlass „Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen“ sowie der Orientierungsrahmen Praxissemester für die Ausbildungsregion Münster.

Gesprächsleitfaden für das Bilanz- und Perspektivgespräch im ZfsI Recklinghausen

Phase	Inhalt	Beteiligte
Einführung	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung • Erläuterungen zu Zielen und Funktionen des Gesprächs • Absprachen zur Struktur und zum zeitlichen Rahmen des Gesprächs 	Seminarvertreter/in
Statement	<ul style="list-style-type: none"> • durch Reflexionsanregungen (siehe Anlage 1) strukturierte Reflexion der Ausbildung im Praxissemester durch die/den Praxissemesterstudierende(n) (in der Regel nicht länger als zehn Minuten) 	Praxissemesterstudent/in
Feedback	<ul style="list-style-type: none"> • „uns ist aufgefallen...“ - Rückmeldungen der übrigen Gesprächsteilnehmer über ihre Beobachtungen zur Kompetenzentwicklung im Verlauf des Praxissemesters 	Schulvertreter/in Seminarvertreter/in
Planung der Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Praxissemesterstudierende(r) benennt Besprechungsschwerpunkte zu Fragen der Entwicklung des professionellen Selbstkonzepts und der Kompetenzentwicklung • übrige Gesprächsteilnehmer ergänzen ggf. weitere Aspekte • gemeinsame Festlegung der Reihenfolge der Beratungsaspekte 	Praxissemesterstudent/in Schulvertreter/in Seminarvertreter/in alle Beteiligte
Beratung	<ul style="list-style-type: none"> • Austausch zu den vereinbarten Beratungsaspekten; inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklung des professionellen Selbstkonzepts 	alle Beteiligten
Ausblick	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung von Perspektiven der weiteren professionellen Entwicklung • Festlegung nächster Handlungsschritte 	Praxissemesterstudent/in alle Beteiligten
Dokumentation	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation der Ergebnisse für das Portfolio des/der Praxissemesterstudierenden 	Praxissemesterstudent/in
Metakommunikation	<ul style="list-style-type: none"> • Abschluss des Gesprächs, Rückmeldungen zum kommunikativen Rahmen und zur Gesprächsatmosphäre 	alle Beteiligten

60 Minuten



BEGLEITFORMATE DER SCHULEN

Einführungsveranstaltung

Die Ausbildungsbeauftragten der Schule informieren

- über das Schulprofil
- über schulspezifische Besonderheiten
- über die Schulorganisation
- über Schulräumlichkeiten und konkrete Ansprechpartner
- über die Organisation des Praxissemesters an der Schule

Beratungsangebote

- durch Bereitstellung einer Ansprechperson in allen Belangen
- zur Unterstützung bei kollegialen Arbeitsformen
- zur Vorbereitung und Durchführung des BPG
- zur professionsorientierten Selbsterkundung und –erprobung
- zur organisatorischen Begleitung von Studienprojekten
- zu Konzepten der Schule
- zur inneren und äußeren Vernetzung von Schule als System.

Unterricht unter Begleitung

Unterricht unter Begleitung findet unter Begleitung und in Verantwortung von fachlichen Lehrkräften (Mentor*innen) statt.

Umfang: 50-70 Unterrichtsstunden verteilt auf beide Fächer

Studentinnen und Studenten werden schrittweise an eigenes Unterrichten herangeführt, durch

- unterstützende Lehrtätigkeiten
- Übernahme einzelner Unterrichtselemente
- Planung, Durchführung und Auswertung von Einzelstunden

Sie führen schließlich in jedem Fach ein Unterrichtsvorhaben durch.

Praxisbegleitung bei Unterrichtsvorhaben

Beratung, Begleitung, ggf. Unterweisung durch fachliche Mentorinnen und Mentoren bei

- professionsorientierter Selbsterkundung und -erprobung
- der Bearbeitung einer fachlichen, didaktischen oder methodischen Fragestellung
- der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterrichtsvorhaben



Erkundung der weiteren schulischen Handlungsfelder

Begleitung und Beratung durch Mentoren oder Ausbildungsbeauftragte bei der Teilnahme

- an min. zwei Konferenzen
(z.B. Lehrer-/Fach-/Erprobungsstufen-/Teamkonferenz o.ä.)
- an min. zwei Beratungsanlässe
(z.B. Lern-/Laufbahn-/Berufsberatung/Beratungen nach Unterrichtsbesuchen von Referendaren o.ä.)
- an min. zwei Veranstaltungen des Schullebens
(z.B. Projekttag/Tage der offenen Tür/Schulfahrten o.ä.)

